Institut Wiener Kreis
Verein zur Förderung
Wissenschaftlicher Weltauffassung

FWF Der Wissenschaftsfonds.

universität wien
Institute Vienna Circle

Carnap, Freyer, Reichenbach. Nonkognitivistische Ethik und Politik im Geist der Jugendbewegung

Christian Damböck
Institut Wiener Kreis
Universität Wien
christian.damboeck@univie.ac.at

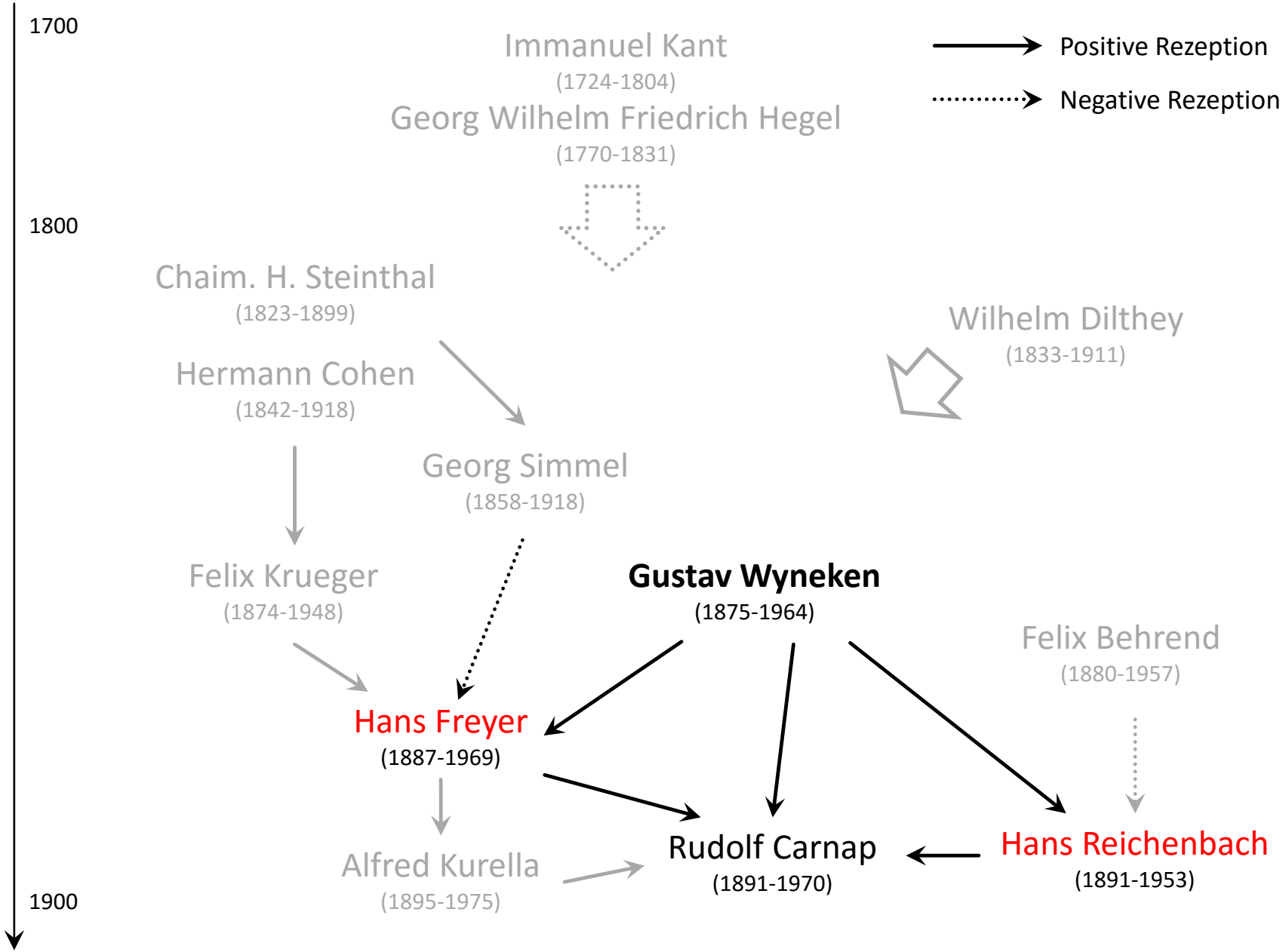
Andreas Kamlah 1977

„Reichenbachs nonkognitivistische Ethik geht bis in seine jugendbewegte Studentenzeit zurück, sie ist **also** rein biografisch mitnichten ein Resultat des logischen Empirismus.“ (S. 480)

- DAGEGEN: LE ist zum Teil ein Resultat der JB

Reichenbachs Ethik ist zwar zurecht gegen „ein spekulatives Denken, das an der Praxis vorbeigeht,“ gerichtet, schafft es aber nicht „die Brücke vom Wollen zum Sollen“ zu schlagen. (S. 482)

- DAGEGEN: NK ist die plausiblere metaethische Position


1700
1800
1900
Positive Rezeption
Negative Rezeption
Immanuel Kant
(1724-1804)
Georg Wilhelm Friedrich Hegel
(1770-1831)
Chaim. H. Steinthal
(1823-1899)
Wilhelm Dilthey
(1833-1911)
Hermann Cohen
(1842-1918)
Georg Simmel
(1858-1918)
Felix Krueger
(1874-1948)
Gustav Wyneken
(1875-1964)
Felix Behrend
(1880-1957)
Hans Freyer
(1887-1969)
Alfred Kurella
(1895-1975)
Rudolf Carnap
(1891-1970)
Hans Reichenbach
(1891-1953)

Die Meißner-Generation

- Thomas Nipperdey verweist auf die Bedeutung des **Wahlalters** für den Begriff „Jugend“: dieses lag um 1913 bei 25 Jahren
- Gustav Wyneken *definiert* Jugend geradezu als das Jahrzehnt **zwischen etwa 15 und etwa 25 Jahren**

Kant
Hegel
Cohen

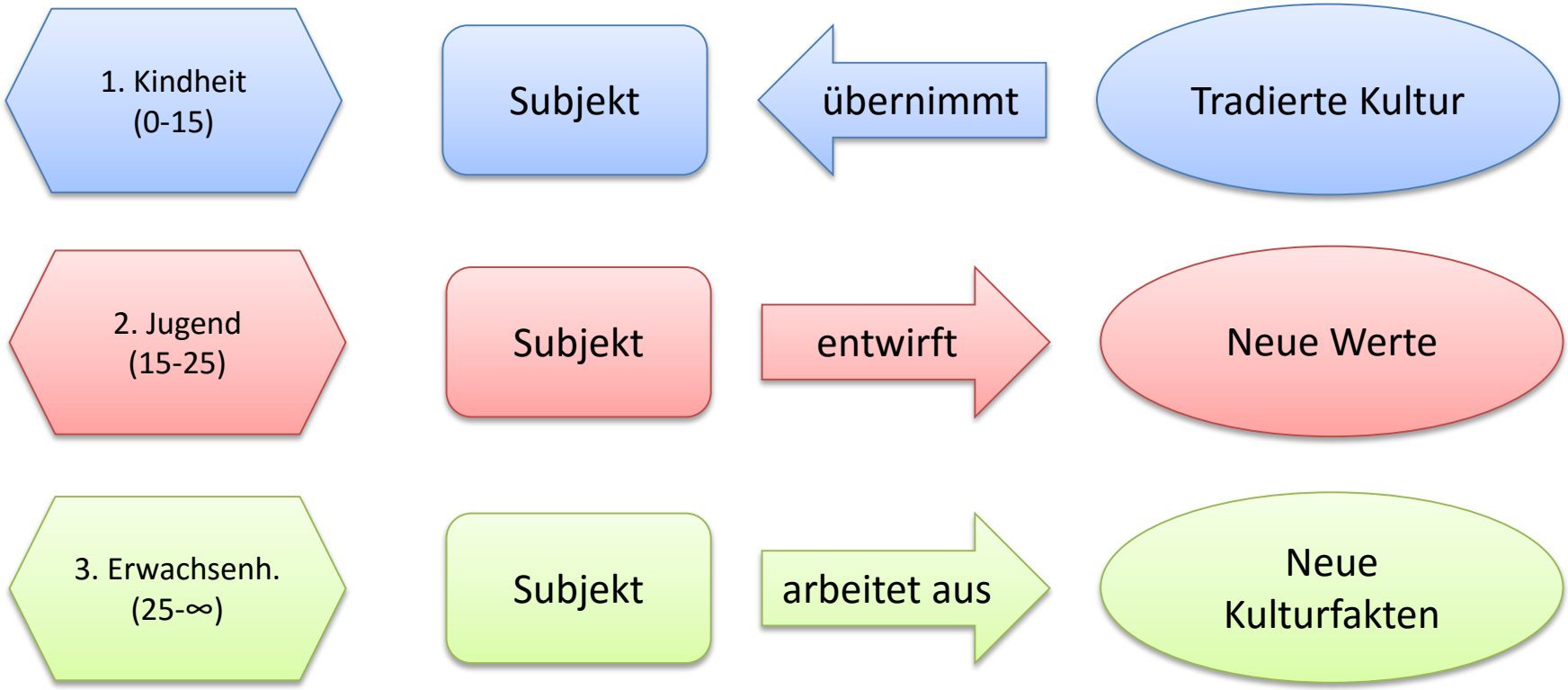
- Es ist die Vernunft, ein a priori implantiertes Gesetz (kategorischer Imperativ, absolute Idee, reiner Wille), das Werte bestimmt
- Dennoch sind Werte nur bei Kant und Hegel absolut
- Bei Cohen ist die Wahlmöglichkeit auf die historisch gegebenen Ideen (also: die *Fakten der Kultur*) eingeschränkt

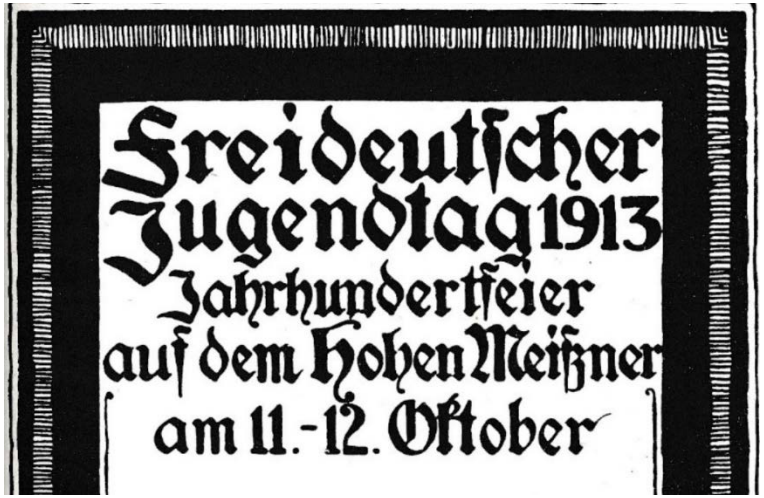
Simmel
Rickert

- Anders als bei Cohen gibt es hier keinen Spielraum für die Wert-Bestimmung
- Jeder Kontext diktiert bestimmte Werte, die absolut und objektiv diesen Kontext repräsentieren
- (Kontexte können sich aber ändern, damit auch die Werte)

Wyneken war 1913 38 Jahre alt

Eugen Diederichs Verlag, 1913





= die von Wyneken verfasste Einladung

Die deutsche Jugend

möchte das, was in ihr an reiner Begeisterung für höchste Menschheitsaufgaben, an ungebrochenem Glauben und Mut zu einem adligen Dasein lebt, als einen erfrischenden, verjüngenden Strom dem Geistesleben des Volkes zuführen, und sie glaubt, daß nichts heute unserm Volke nötiger ist, als solche Geistesverjüngung.

Freideutscher Jugendtag
1913

Freideutscher Jugendverlag Adolf Saal
Hamburg 1919

die Jugend müsse, ehe sie in den Lebenskampf eintrete, sozusagen wie Jesus in die Wüste gehen, in der Stille reifen und sich die großen richtunggebenden inneren Werte erwerben, die für das ganze Leben vorhalten sollten.

„Die Freideutsche Jugend will aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, mit innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten. Für diese innere Freiheit tritt sie unter allen Umständen geschlossen ein. (S. 12f)

Man sucht nach einem Ziel und kann es nicht eindeutig finden, die angebotenen Ideale erkennt man nicht als den erschöpfenden Ausdruck innerster Lebensrichtung an. Was bleibt da anderes übrig, als in der eigenen Brust zu suchen, sich selbst Gesetz und Schranke zu setzen, der eigenen Kraft und der gemeinsamen Arbeit vieler zu vertrauen? — (S. 13)

JB:
Wyneken
Reichenbach
Freyer

- Wir vertrauen nicht der Überlieferung, auch nicht einem übergeordneten Kontext
- Sondern:
  - ausschließlich dem selbstbestimmten Denken
  - das sich in der Gemeinschaft verankert
- Die Meißner-Formel führt also zu einer **Verknüpfung aus Selbstbestimmtheit der Werte im Subjekt und ihrer Verankerung in einer gesellschaftlichen Dynamik**

Reichenbachs Non-Kognitivismus

Reichenbach war 1913 22 Jahre alt

Die freistudentische Idee.
Ihr Inhalt als Einheit.

Von Hans Reichenbach.

(1913)

Nur der einzelne selbst kann sagen, was er sein Interesse nennen will; das hängt für ihn ab von der Art seiner Wertungen, von seiner Stellungnahme zu den Werten überhaupt, und niemand kann einem anderen mit Mitteln der Logik seine Werte etwa widerlegen wollen. Bewertung hat mit Logik gar nichts zu tun. Sollte es sich finden, daß einige Interessen einer größeren Zahl von Menschen gemein sind, so sind sie eben die subjektiven Interessen dieser Menschengruppe, das heißt derjenigen Menschen, die sich zu ihnen bekennen — aber nie und nimmer werden sie dadurch objektive Interessen, Interessen etwa, die jeder andere Mensch des gleichen Standes auch anerkennen muß. (S. 26)

Reichenbach und die Meißner-Formel

Das freistudentische Wollensziel läßt sich kurz auf folgende Formel bringen:

Das ethische Ideal ist der Mensch, der in freier Selbstbestimmung sich seine Werte schafft und als Glied der sozialen Gemeinschaft diese Autonomie für alle und von allen Gliedern fordert. (ebd.)

Vgl.

„Die Freideutsche Jugend will aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, mit innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten. Für diese innere Freiheit tritt sie unter allen Umständen geschlossen ein.

HANS REICHENBACH

THE RISE OF SCIENTIFIC PHILOSOPHY

UNIVERSITY OF CALIFORNIA PRESS
BERKELEY, LOS ANGELES, LONDON

(1951)

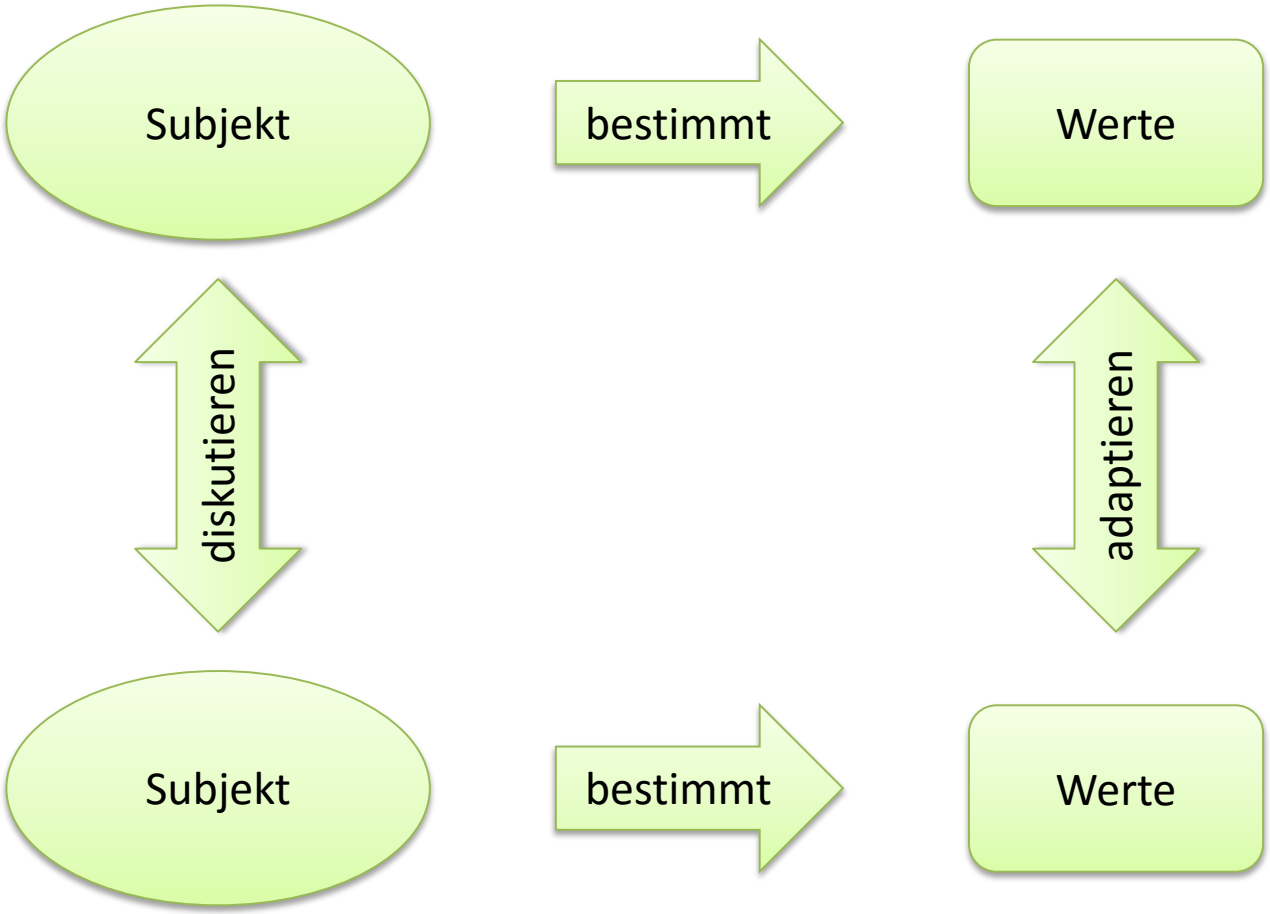
We may differ in many respects, perhaps about the question of whether the state should own the means of production, or whether the divorce laws should be made easier, or whether a world government should be set up that controls the atom bomb. But we can discuss such problems if we both agree about a democratic principle which I oppose to your anarchist principle:

Everybody is entitled to set up his own moral imperatives and to demand that everyone follow these imperatives.

This democratic principle supplies the precise formulation of my appeal to everybody to trust his own volitions, (S. 295)

This is not meant to imply that the empiricist is a man of easy compromise. Much as he is willing to learn from the group, he is also prepared to steer the group in the direction of his own volitions. He knows that social progress is often due to the persistence of individuals who were stronger than the group; and he will try, and try again, to modify the group as much as he can. The interplay of group and individual has effects both on the individual and on the group.

Thus the ethical orientation of human society is a product of mutual adjustment. (S. 300)



- Es gibt keinen Gruppenzwang (wie bei Simmel, Behrend)
- Wohl aber folgt aus der Selbstbestimmtheit der Werte zwangsläufig die Aufforderung zur Diskussion

Die politische Seite des Non-Kognitivismus

H. FREYER

ANTÄUS

GRUNDLEGUNG EINER ETHIK DES BEWUSSTEN LEBENS

VERLEGT BEI EUGEN DIEDERICHS JENA 1918

ETHISCHE NORMEN UND POLITIK

Von Professor Dr. Hans Freyer, Leipzig

(Kant-Studien 35, 1930, 99-114)

Hans Freyer

Revolution von rechts

Eugen Diederichs Verlag in Jena

1931

- Vordenker der Revolution von rechts, gemeinsam mit Carl Schmitt
- Radikalisiert sich Ende der 1920er
- Aber auch im Frühwerk ist die später zentrale Staatsphilosophie bereits angelegt

- Pionier des Non-Kognitivismus
- Freund von Carnap, der den Aufbau maßgeblich beeinflusst hat (vgl. Tuboly)
- Non-kognitivistische Ethik
- Non-kognitivistische Politik

Der Staat, nach Freyer und Schmitt:

Staat S, der auf einem geschlossenen Wertsystem aufbaut

Rüsten für den Krieg/
Beginnen einen Krieg

Feindlicher Staat S‘, der auf einem konträren geschlossenen Wertsystem W‘ aufbaut

Der stärkste überlebt
(und kultureller Fortschritt findet statt)

Freunde des Staates:

- S_1, akzeptiert W und S
- S_2, akzeptiert W und S
- S_3, akzeptiert W und S

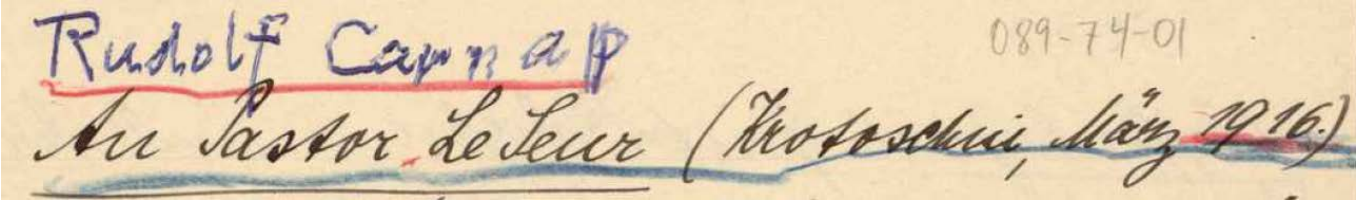
Feinde des Staates:

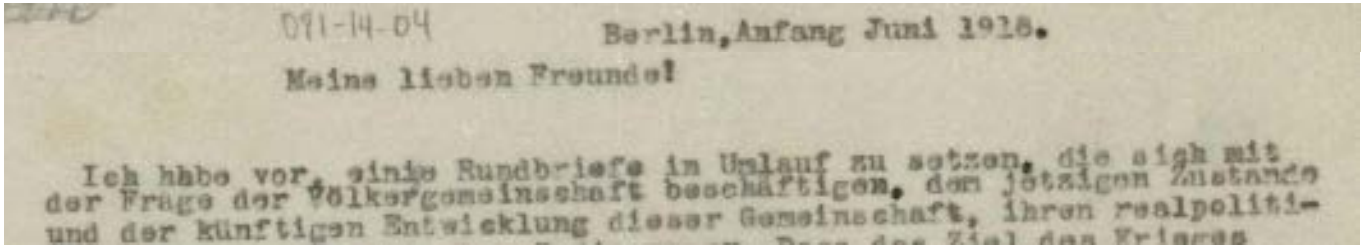
- S_4, widersetzt sich W oder S
- S_5, widersetzt sich W oder S
- S_6, widersetzt sich W oder S

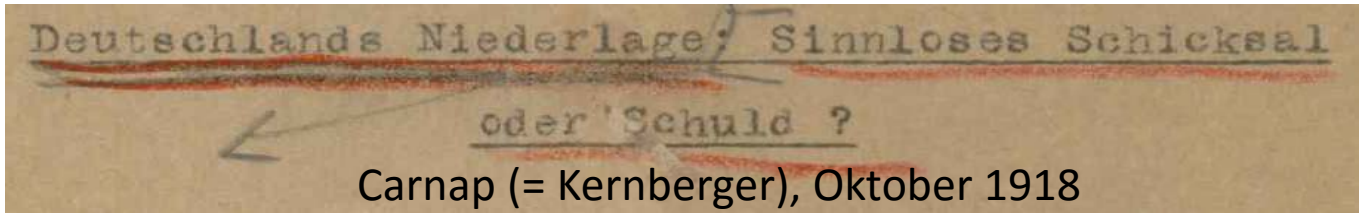
(1) Werden erzogen oder neutralisiert

(2) Zerstören den Staat und bauen einen neuen auf

Carnap war 1913 22 Jahre alt


Rudolf Carnap
089-74-01
An Pastor Le Seur (Krotoschin, März 1916.)


091-14-04
Berlin, Anfang Juni 1918.
Meine lieben Freunde!
Ich habe vor, einige Rundbriefe in Umlauf zu setzen, die sich mit der Frage der Völkergemeinschaft beschäftigen, dem jetzigen Zustande und der künftigen Entwicklung dieser Gemeinschaft, ihren realpoliti-


Deutschlands Niederlage: Sinnloses Schicksal oder Schuld ?

Carnap (= Kernberger), Oktober 1918

Rudolf Carnap, Prag:

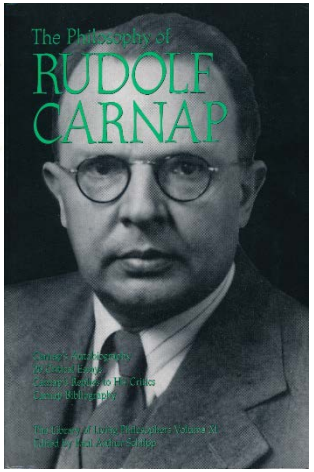
Theoretische Fragen u. praktische Entscheidungen.

(Natur und Geist 2, 1934, S. 257-260)

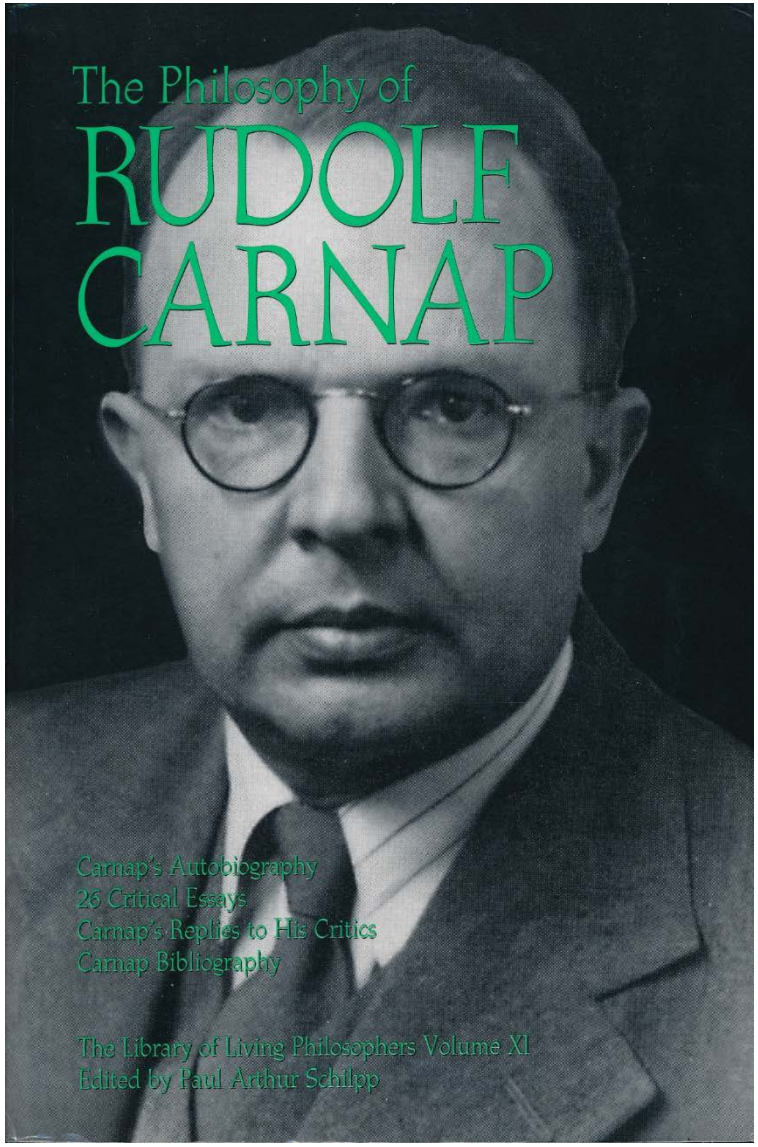
LOGIC

RUDOLF CARNAP, DR.PHIL., S.D.

In: *Factors Determining Human Behavior,* 1937, 107-118



I shall now try to indicate more concretely, beyond these general principles, the views about ends and means which I have held at least since the Vienna time, if not earlier, and which I still hold today. A number of my friends in the Vienna Circle probably shared these views in their essential features; but in detail, naturally, there were important differences. It was and still is my conviction that the great problems of the organization of economy and the organization of the world at the present time, in the era of industrialization, cannot possibly be solved by "the free interplay of forces", but require rational planning. For the organization of economy this means socialism in some form; for the organization of the world it means a gradual development toward a world government. However, neither socialism nor world government are regarded as absolute ends; they are only the organizational means which, according to our present knowledge, seem to give the best promise of leading to a realization of the ultimate aim. This aim is a form of life in which the well-being and the development of the individual is valued most highly, not the power of the state. Removing the obstacles, the main causes of suffering, such as war, poverty, disease, is merely the negative side of the task. The positive side is to improve and enrich the life of the individuals and their relations in family, friendship, professional work, and community. (S. 83)



The ultimate aim

- Eine non-kognitivistische Politikauffassung
- Möglichkeit der Realisierung der Meißner-Formel
- Passt auch in das Umfeld in den USA
- Wird hier aber eindeutig auf die europäische Zeit bezogen

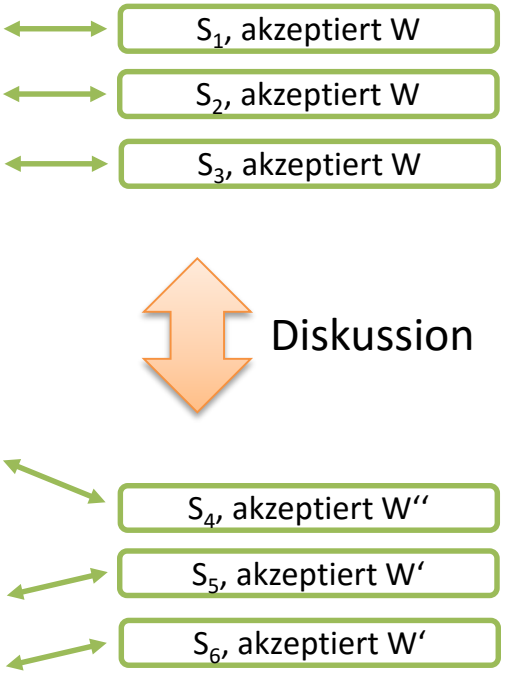
Der Staat, nach Carnap und Reichenbach:

Staat, der auf einem offenen Wertsystem W aufbaut, dessen einziger Zweck ist, das letzte Ziel der Politik zu gewährleisten:

Das Wohlergehen und die Entwicklung des Einzelnen

Kultureller und wirtschaftlicher Austausch

Staat S‘, der auf andere Werte W‘ verpflichtet ist, die aber mit dem letzten Ziel verträglich sind



Ist das naiv?

For instance, a man wants peace among nations; but he also wants freedom from dictatorship. He finds out that under certain conditions a dictatorship can be overthrown only by the force of arms. Does it follow that, if these conditions obtain, he should advocate war against the dictator? This conclusion would be erroneous. What follows is that he cannot have both peace and freedom. Which of these goals he should prefer is up to him. The cognitive implication "freedom implies war" merely compels him to make his choice, but does not tell him what to choose. (S. 320)

- Kurz: (demokratische) Non-Kognitivisten sind nicht zwangsläufig wehrlos gegen (Wert-)Absolutisten

Demokratische Politik kann eine Antwort auf Freyersche Politik finden

Freyerscher Staat S, der auf einem geschlossenen Wertsystem aufbaut

Krieg, zum Zweck der Selbstverteidigung und/oder Zerstörung des Freyerschen Staates

Carnapscher Staat S‘, der auf einem offenen Wertsystem W aufbaut, dessen einziger Zweck ist, das Wohlergehen und die Entwicklung des Einzelnen zu gewährleisten

Freunde des Staates:

- S_1, akzeptiert W und S
- S_2, akzeptiert W und S
- S_3, akzeptiert W und S

Feinde des Staates:

- S_4, widersetzt sich W oder S
- S_5, widersetzt sich W oder S
- S_6, widersetzt sich W oder S

Deetablieren den Freyerschen Staat und etablieren einen Carnapischen

Die ethische Seite des Non-Kognitivismus

Was ist Non-Kognitivismus (ethisch gesehen) eigentlich?

- Es gibt keine absoluten Werte
- Dennoch können wir unsere Werte mit Nachdruck und insofern absolut (bedingungslos) verteidigen
- Weil wir für unsere Werte verantwortlich sind, ist die soziale Komponente wichtig
- Demokratischer Non-Kognitivismus steht im Gegensatz zu Subjektivismus (Ayer) und Totalitarismus (Freyer)

Hans-Joachim Dahms
Positivismusstreit

Frankfurt/Main, 1994

Non-Kognitivismus führt in einen dezisionistischen Relativismus, dem die Wahl etwa zwischen Kapitalismus, Faschismus und Stalinismus quasi eine Frage des individuellen Geschmacks wird. Diese fatale Konsequenz ist von einigen Kritikern des logischen Positivismus auch gegenüber Carnap und Ayer – jeweils mit Bezug auf den Faschismus – hervorgehoben worden.[296]

- Werte sind für Carnap und Reichenbach keineswegs Geschmacksfragen: letztere muss man jedem so zugestehen wie sie sind, erstere nicht

Gegen die Anmaßung der Philosophie

Whenever there comes a philosopher who tells you that he has found the ultimate truth, do not trust him. If he tells you that he knows the ultimate good, or has a proof that the good must become reality, do not trust him, either. The man merely repeats the errors which his predecessors have committed for two thousand years. It is time to put an end to this brand of philosophy. Ask the philosopher to be as modest as the scientist; then he may become as successful as the man of science. But do not ask him what you should do. Open your ears to your own will, and try to unite your will with that of others. There is no more purpose or meaning in the world than you put into it. (S. 302)